

ObZ

Oberbaselbieter Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DAS OBERE BASELBIET

AZ ANZEIGER AG REDAKTION.OBZ@AZMEDIEN.CH 061 927 29 00 INSERATE.OBZ@AZMEDIEN.CH 061 927 29 29



Region Liestal

Neues TLF
Die Feuerwehr Lausen taufte an der Hauptübung ihr neues Tanklöschfahrzeug.
Seite 7



Region Gelterkinden

Herbstliche Lieder
Der Jodlerklub Farnsburg präsentierte seinen Jodlerobe.
Seite 13



Region Waldenburg

Verwirrung um eine Sau
In Langenbruck führte der Bergbauernverein seinen Heimatabend durch.
Seite 17

Meine Eigenschaften:
Serios, kompetent & pflichtbewusst



Bei Fragen, zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren. Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

061 / 927 88 47

Heinz Wiesner
Ihr Immobilienmakler



Damit Ihre Immobilie ein neues Zuhause findet!

Info: 079 287 02 82
monika@roth-immobilien.ch

Bohnygasse 6
4460 Gelterkinden
Tel. 061 303 40 20

www.roth-immobilien.ch



Die Party geht langsam in die Nacht über.

FOTOS: E. GYSIN

Buchbinderei  Kurse Farben
Markus Schwab
31. Okt. - 31. Dez. 16
30 % auf
Kerzen
Krippenfiguren
Weihnachtliches
Holzspielwaren
Plüschtiere
Infos www.buchbindereischwab.ch
Grüngenstrasse 19 CH-4416 Bubendorf

«Wer zu träumen wagt, lässt seinen Wünschen Flügel wachsen.»

RCB
RUTSCHMANN
CATERING & EVENT BUBENDORF
Hauptstrasse 175 | 4416 Bubendorf
Tel. +41 61 935 27 27
www.rcb.ch | info@rcb.ch

Kolumne

Der Tramfahrer

Ich bin kein Tramfahrer. Tram fahren erspart einem zwar Stress, Parkplatzsuche und den ständigen Blick auf die Uhr, ob die Zeit reicht. Trotzdem scheue ich das Tram. Diese Büchsen sind immer voll, mit Menschen mit Geruch, selbst die Sitzplätze sind toujours besetzt. Ich bin dennoch Tram gefahren. Artig habe ich mich mit gebührendem Abstand vor die Türe gestellt und die Aussteigenden aussteigen lassen. Ich war der Letzte, der den Weg ins Tram gefunden hat, denn die Meute hat sich seitlich an mir vorbeigedrückt. Drinnen war es richtig gemütlich. Die Scheiben waren so beschlagen, dass ich den Nebel draussen nicht erkennen konnte. Vielleicht lag es auch an der schwitzenden Achselhöhle eines Gastes, der sich an den Haltegurten über unseren Köpfen festklammerte. Neben mir versuchte einer mit der linken Hand sein riesiges Sandwich mit Salat, Huhn, Ei, Gurke und Cocktailsauce zusammen zu halten, damit die Pampe nicht in alle Richtungen spritzte. Den rechten Ellbogen rammte er mir, natürlich unabsichtlich, in die Rippen, und zwar jedes Mal, wenn er mit seinem fettigen Papier erfolglos versuchte, seine klebrigen Mundwinkel zu erreichen. Einen Sitz konnte ich nicht ergattern, wobei ich in jeder Kurve eine sitzende Haltung einnahm. Immer genau dann, wenn mich der Kinderwagen hinter mir in die Kniekehlen traf. Dem armen Kinde machte das auch keinen Spass, kein Wunder aus dieser Froschperspektive. Oder es roch dasselbe wie ich und blickte sich mit mir nach dem Übeltäter um, obwohl wir beide ganz genau wussten, wer es war. Ein prägnanter Duft nach Eau de Pipi und Ca-ca Intense liess uns beiden die Augen tränen. Ich drückte mich mitten in dieser Kuschelecke an den Herrn vor mir und überlegte mir, was wohl die vielfarbige Akne auf seinem schwülstigen Hals von meinem erstarrten Blick hielt, denn die Tröpfchen die mir entgegen spritzten stammten nicht von ihm, sondern von der adretten Blonden links, welche just in dem Moment niessen musste, als das Tram abrupt

Fortsetzung auf Seite 2

Als wärs gar nicht lange her

Liestal Tanztheater «Dritter Frühling» im Pfarrsaal Bruder Klaus

EDI GYSIN

Längst wurde ihrem Konto die erste Rente der AHV gutgeschrieben. Alle sind sie im Pensionsalter, sind rüstig und fröhlich, die Mitglieder des Senioren-Tanztheaters Dritter Frühling. Am vergangenen Mittwoch sind sie in Liestal aufgetreten und haben Erinnerungen aus der eigenen Jugend auf die Bühne gebracht. Im Beatles-Fan-Club «Sgt. Pepper» huldigten die Frauen und Männer ihren damaligen Idolen. Erinnerten sich nochmals an den schönsten Kuss und liessen einen Joint kreisen. Keinen echten, versteht sich.

Die Geschichten sind ja aus heutiger Sicht beste Anekdoten. «Ich bin in der Höhenluft der drei B aufgewachsen», erzählte ein Mitglied des Ensembles. Also Beethoven, Bach und Brahms, Mozart sei schon nicht mehr drin gelegen,

weil zu populär. «Erst als ich später in einer Beiz einen Beatles-Song hörte, es war Rock 'n' Roll Music aus dem Wurlitzer,



Wo die Beatles auftauchten, hatten die Bobbys zu tun.

kam noch ein viertes B hinzu, die Beatles eben.» Auch sei damals in den frühen 60er-Jahren das ganze Taschengeld für Schallplatten draufgegangen, mit entsprechendem Ärger in den Elternhäusern. Nicht alle fanden diese laute Musik der Liverpools Pilzköpfe toll. Als dann noch die «Rolling Stones» dazu kamen, war das Mass voll. Einen wie Mick Jagger als Schwiegersohn? Niemals! Die jungen Männer trugen die Haare etwas länger als ihre Väter, später dann auch ganz lang. Auch das sorgte für dicke Luft. Das macht man nicht und was sagen auch die Leute.

Spannend, witzig, mit Tanz und Gesang unterhalten die Seniorinnen und Senioren ausgesprochen gelenkig mit ihrem abendfüllenden Programm. Die Frauen und Männer erzählen tanzend, wie sie das Phänomen einer Generation

Fortsetzung auf Seite 2

Rektoren tagen

Gestern hat in Liestal die 86. Konferenz der Schweizer Handelsmittelschulrektorinnen und -rektoren begonnen. Noch bis heute tagen mehr als 30 Rektorinnen und Rektoren aus allen Landesteilen in der Kantonshauptstadt. Auf dem Rahmenprogramm stehen ein Bankett im Schloss Ebenrain, eine Betriebsbesichtigung der Lackerli Huus AG in Frenkendorf und eine Stadtführung in Liestal. Das Treffen findet erstmals seit 32 Jahren wieder im Kanton Baselland statt. 08Z

Abstimmungen

Am 12. Februar 2017 wird über drei eidgenössische Vorlagen abgestimmt: die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration, die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr, das Unternehmenssteuerreformgesetz III. Kantonale Vorlagen gelangen keine zur Abstimmung. 08Z

Als wärs gar nicht lange her

Fortsetzung von Seite 1

erlebten. The Beatles. Die Band, die einst die Welt revolutionierte. Ohne Gewalt, einzig mit Noten, wunderbaren Texten und unendlich vielen kreativen Einfällen. Bunt, kritisch, vieldeutig oder surrealistisch.

So wurden all die von Paul McCartney oder John Lennon komponierten Lieder nochmals von denen gewürdigt, die sie als erste zu Gehör bekamen. Wer hätte das gedacht, damals, dass dereinst eben diese Lieder sozusagen zur klassischen Musik gehören werden? Heute tauchen sie als Medleys im Programm fast jedes Musikvereins auf.

Organisiert hat den Abend das Liestaler Restaurant Falken (Falken Events) im Pfarrsaal Bruder Klaus.